



Israelitische  
Kultusgemeinde  
München  
und Oberbayern

**November  
Dezember  
2013**

## Kulturzentrum und Jüdische Volkshochschule

St.-Jakobs-Platz 18 • 80331 München

Tel. (0 89) 20 24 00 491 • Fax (0 89) 20 24 00 470

E-Mail kultur@ikg-m.de • www.ikg-m.de

Wollen Sie in Zukunft unsere Vorschau und besonderen Bekanntmachungen erhalten? Dann überweisen Sie bitte einen Betrag von mindestens **25,- Euro** auf das Bankkonto des Kulturzentrums. Dieser Betrag gilt für zwölf Monate ab Eingang.

**Bankhaus Hauck & Aufhäuser**

**BLZ 502 209 00**

**Konto 6 70 94 06**

**● DONNERSTAG, 28. NOVEMBER 2013 ● 19:30 UHR ● VORTRAG**

### Zwei Israelis, drei Meinungen, vier Parteien. Wer regiert Israel?

Seit dem Frühjahr ist Benjamin Netanjahu wieder israelischer Premierminister. Doch regieren kann er nur mit Koalitionspartnern. Denn die acht Millionen Israelis leisten sich zwölf Parteien im Parlament, fünf Parteien bilden die Regierung. Netanjahu muss mit zwei Parteichefs koalieren, die Neulinge in der Politik sind: mit dem ehemaligen TV-Moderator Yair Lapid und dem Hi-Tech-Unternehmer Naftali Bennet. Der säkulare Medienstar Lapid, der größte Wahlsieger, verlor als Finanzminister wegen der Steuererhöhungen viel Sympathie. Er will die orthodoxen Juden zum Militär- oder Zivildienst verpflichten. Der national-religiöse Bennet will die Gründung eines Palästinenserstaates verhindern. Beide wollen auch das Wahlsystem reformieren,

um stabile Regierungen zu ermöglichen. Doch die Erhöhung der Sperrklausel würde wohl auch drei Parteien der arabischen Minderheit aus dem israelischen Parlament verbannen. Daraus könnte eine Gefahr für die fragile israelische Demokratie erwachsen.

**Igal Avidan** ist israelischer Journalist, Politikwissenschaftler sowie Autor des Buches »Israel: Ein Staat sucht sich selbst« (Diederichs Verlag, München 2008).

#### **Eintritt 5,- Euro**

Voranmeldung erbeten unter Telefon **(0 89) 20 24 00-491** oder per E-Mail **karten@ikg-m.de**

#### **Veranstaltungsort**

Jüdisches Gemeindezentrum,  
St.-Jakobs-Platz 18



Igal Avidan. Foto: Bettina Gassmann

#### **Veranstalter**

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und der Europäischen Janusz-Korczak-Akademie

## 5. JÜDISCHE FILMTAGE IN MÜNCHEN

- ⊙ **Foto-Ausstellung** über jüdische Filmschaffende von **Gabriella Meros**
- ⊙ **Vortrag** über den Theater- und Filmschauspieler **Solomon Michaels** und die Geschichte des Staatlichen Jüdischen Theaters in Moskau
- ⊙ **Stummfilmklassiker** mit Live-Musik
- ⊙ neue bemerkenswerte **Spielfilme**
- ⊙ **Filmmusik-Konzert** mit **Elena Gurevich** (Piano) und **Talia Or** (Sopran)
- ⊙ besondere **Gäste** wie **Mario Adorf** und **Giovanni di Lorenzo**

**14.-22.01.**

**2014**

**KARTENVORVERKAUF  
& NÄHERE INFORMATIONEN  
AB 16. DEZEMBER 2013**  
im Büro des IKG-Kulturzentrums  
Telefon: (0 89) 20 24 00-491  
E-Mail: karten@ikg-m.de



## 200 Jahre Bayerisches Judenedikt des Ministers Montgelas

Zu den Meilensteinen der Staatsreformen von **Max Joseph Graf Montgelas** (1759–1838), dem leitenden Minister des Königs Max I. Joseph, gehört zweifelsohne die Neuordnung der rechtlichen Verhältnisse der jüdischen Bewohner in Bayern. Mit seinem Edikt vom 10. Juni 1813, das im königlich-bayerischen Regierungsblatt vom 17. Juli 1813 bekannt gemacht wurde,

als ursprünglich geplant vorzugehen, indem er z. B. eine Höchstzahl jüdischer Familien pro Ort festlegte oder eine behördliche Genehmigungspflicht für jede Heirat verfügte. Auch wenn die vollständige rechtliche Gleichstellung der Juden in Bayern erst mit der Annahme der Verfassung des 1871 gegründeten Deutschen Reiches erreicht wurde, hatte das Judenedikt von 1813 in den Folgejahren positive Auswirkungen, wie etwa in München mit der Gründung der jüdischen Gemeinde



wurde Juden u. a. gestattet, Grundbesitz zu erwerben, Handelsunternehmen zu errichten, öffentliche Schulen zu besuchen, Gemeinden zu gründen, Synagogen zu bauen, Schulen zu eröffnen und eigene Friedhöfe anzulegen. Die Einschreibung in Matrikel (Listen) regelte die Erfassung wohnberechtigter Juden. Die von Montgelas veranlasste Vorstudie des Innenministeriums aus dem Jahr 1812 zeigt, dass er als aufgeklärter Staatsmann savoyischer Herkunft bereit gewesen wäre, seinem Edikt liberalere Züge zu verleihen. Der heftige Widerstand der Münchner Bürgerschaft veranlasste ihn, restriktiver

1815, der Errichtung eines eigenen Friedhofs 1816 oder 1824–1826 dem Bau der Synagoge in der Westenriederstraße durch den jungen bretonischen Architekten Jean-Baptiste Métivier.

### Begrüßung

**Dr. h. c. Charlotte Knobloch**, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde

**Pierre Wolff**, Vorstandsvorsitzender der Montgelas-Gesellschaft e.V.

**Tassilo Graf Montgelas**, Urgroßenkel des Ministers Montgelas, Kuratoriumsmitglied der Montgelas-Gesellschaft

### Grußwort

**Joachim Herrmann**, MdL, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehrswesen

### Festvortrag

**Prof. Dr. Phil. Rolf Kießling**, Lehrstuhlinhaber a. D. für schwäbische und bayerische Landesgeschichte der philologisch-historischen Fakultät der Universität Augsburg;

Thema: »Gab es auch einen pragmatischen Weg zur Emanzipation? Das Judenedikt vom 10. Juni 1813 aus der Sicht der Region«



### Musikalische Umrahmung

**Gymnasiastinnen** des 1813 durch den Minister Max Joseph Graf Montgelas gegründeten **Münchner Max-Josef-Stifts** mit musischem Zweig.

### Ausstellung

Während der Veranstaltung werden die Originale des Regierungsblatts vom 17.07.1813 und der Statistik des Innenministeriums von 1812 unter Aufsicht von Archivdirektorin **Dr. Sylvia Krauss**, Leiterin der Abt. f. Nachlässe u. Sammlungen des Bayer. Hauptstaatsarchivs, ausgestellt.

Büchertisch mit allen aktuell verfügbaren Veröffentlichungen des **Verlags C. H. Beck** zum Thema Geschichte der jüdischen Gemeinden in Bayern aus Anlass des 250. Gründungsjubiläums des Verlags.

### Eintritt frei.

Voranmeldung erbeten unter Telefon **(0 89) 20 24 00-491** oder per E-Mail **karten@ikg-m.de**

**Veranstalter:** Montgelas-Gesellschaft e.V. & Kulturzentrum der IKG München

### Veranstaltungsort:

Jüdisches Gemeindezentrum,  
St.-Jakobs-Platz 18

### Bildnachweise:

Edikt. Titelblatt (o. l.); Edikt. Unterzeichnung durch Graf Montgelas (u. l.); Montgelas - Porträt mit Unterschrift (o. r.). Alle Abbildungen aus Privatbesitz.

In diesen Bestimmungen werden die in Unserm Reiche befindlichen Juden einen Beweis Unserer auf das Wohl Unserer sämtlichen Untertanen sich erstreckenden Sorgfalt eben so dankbar erkennen, als gesammte Polizei-Behörden kräftig mitzuwirken haben, daß diese Verordnung allenthalben genau in Vollzug komme, weßwegen Wir dieselbe durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntnis bringen lassen.

München den 10. Juni 1813.

Max Joseph.

Graf von Montgelas.

Auf Königlichen allerhöchsten Befehl  
der Generals-Sekretär  
F. Kobell.